

Thurgauer Zeitung, 14. Mai 2008

Mehr Grenzgänger rund um den Bodensee

Immer mehr Menschen fahren über die Grenze zur Arbeit. Einer der Top-Pendlerströme führt von Konstanz nach Kreuzlingen.

Kreuzlingen – Offiziell sind nur 160 Schweizer im Kreis Konstanz beschäftigt. Dennoch fahren 523 Grenzgänger aus der Schweiz in den Kreis. Es handle sich in der Mehrzahl um Deutsche, die in der Schweiz wohnten und in Deutschland arbeiteten, folgert eine neue Studie. Die grosse Pendlerbewegung geht aber in die umgekehrte Richtung – vom Kreis Konstanz in den Thurgau.

Die Zahl der Grenzgänger im Bodenseeraum hat zwischen 2002 und 2006 um 9 Prozent zugenommen. Die Ziele sind vor allem die Schweiz und Liechtenstein. Grund für den Anstieg seien die bilateralen Verträge, Konjunktur und Arbeitsmarkt, heisst es im bislang detailliertesten Bericht über die grenzüberschreitende Mobilität am Bodensee, der von 23 Arbeitsverwaltungen und Tarifpartnern der Anrainerländer in Auftrag gegeben wurde.

Viele Zuzüger

Die Schweiz ist das Ziel von 12 000 Grenzgängern aus Deutschland, 6300 aus Österreich und 1050 aus Liechtenstein. Davon profitierten mit einem Plus von über 25 und 40 Prozent in den vergangenen acht Jahren besonders die Kantone Schaffhausen und Zürich. In St. Gallen und im Thurgau betrug der Zuwachs 8 und 13 Prozent. Hier seien eben viele Deutsche gleich in die Schweiz gezogen, heisst es.

Mit der Studie liegt erstmals auch eine Auswertung nach Gemeinden vor: Hier zieht in der Schweiz die Stadt Schaffhausen die meisten Grenzgänger an – gefolgt von Zürich, St. Gallen und Kreuzlingen. Die meisten Grenzgänger kommen aus der Stadt Konstanz in die Schweiz. 2132 pendeln aus der Grenzstadt ins Nachbarland. (fvb)